

## 1. Aufbau von Infrastruktur am Beispiel der Eisenbahn (Kamerun und Togo)

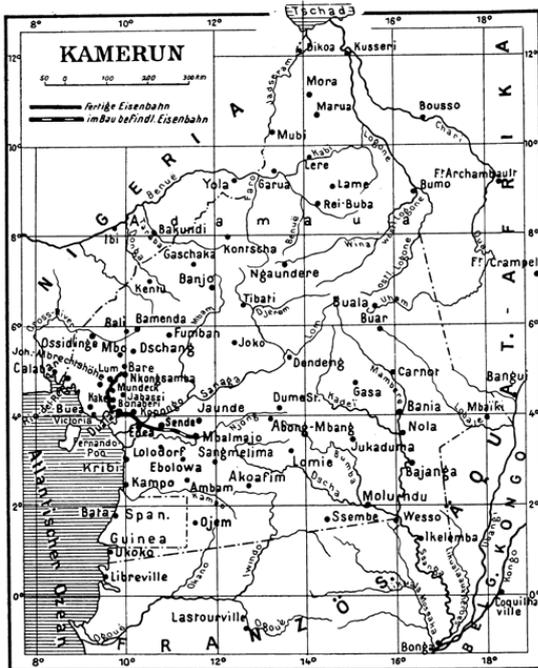
Der Eisenbahnbau war bereits 1900 angeregt worden durch den damaligen Gouverneur Kameruns. Die etwa 160km lange Bahn ging von Duala (heutige Hauptstadt Kameruns) nach Nkongsamba, ein großes Anbaugebiet für Kaffee und Bananen. Die Bahn wurde auch als Manengubabahn oder Kameruner Nordbahn bezeichnet und war in Meterspur angelegt worden.

Zum Bau und Betrieb der Eisenbahn hatte sich 1905 die Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft gegründet, mit Sitz in Berlin und einem Kapital von ca. 19,64 Millionen Mark. Sie besaß wichtige Rechte an Land und Bergwerk, womit einen freien Zugriff zu beidem besaß. Die Bauausführung wurde als Gesamtunternehmen der Deutschen Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft übertragen. Es wurde immer betont, dass ein hoher Pflanzenwuchs und die Unübersichtlichkeit des Geländes, die Vorbereitungen und die Arbeiten für den Bahnbau sehr erschwerten, hinzu kamen erhebliche Probleme in der Arbeiteranwerbung und -verpflegung, sowie den starken Regenfall, der die Arbeit sehr erschwerte. Die Arbeitskonditionen waren demnach bitterlich.

Schienenwege zum Abtransport von Mineralien, Kohle, Nahrungsmittel und allerlei anderem Wertvollen wurden damals nicht nur in Kamerun gebaut, sondern waren für alle ehemaligen Kolonien in mehr oder weniger größerem Umfang gedacht, da das weltpolitische Geschehen starken Einfluss auf die Pläne und die finanzielle Förderung der Eisenbahn-Gesellschaft nahm. Es galt die Vorherrschaft gegenüber anderen europäischen Eisenbau-Gesellschaften, somit einen Vorsprung als Nation zu erhalten und so viel Land und Ressourcen wie möglich für sich nutzbar zu machen. Erbaut wurde sie dabei auf den Rücken und mit den Händen der vor Ort Lebenden. Aus einem Bericht des Kommandos der „Schutztruppe“ vom September 1913 hieß es dazu:

„Ein Drittel der bis jetzt fertiggestellten Strecke der Nordbahn fast ausschließlich in der sumpfigen Küstenzone gelegen, wurde von Arbeitern aus dem Grasland gebaut und viele Hunderte von ihnen haben dort ein Massengrab gefunden. Bei einem Arbeitstrupp aus dem Bansasolande betrug die Mortalität (...) 50 Prozent, ungeheuer groß war auch die Zahl der Flüchtiggewordenen (...)“ (zitiert nach: Geschichte mit Pfiff 4/1983: Imperialismus 1880-1914. Weltmächte, Weltmärkte, S. 12.).

Für den Eisenbahnbau in Togo sind noch weitergehende Motive bekannt. Ein Beauftragter einer deutschen Firma berichtete von der Möglichkeit eines größeren Zusammenschlusses verschiedener Ethnien durch den Eisenbahnbau, um hierdurch mehr Arbeiter anheuern zu können und die Missionierung weiterzuführen. Er sprach ebenfalls von einer Vermehrung und Ausbreitung des Geldes sowie über den größeren Anreiz des Verkaufs europäischer Waren, verbunden mit der Übernahme europäischer Gewohnheiten, vor allem bei Kleidung und Häuslichkeit. Durch die Eisenbahn würde es laut ihm „einen civilisatorischen, erzieherischen Erfolg“ geben, eine Missionierung, durch die eine Anpassung an europäische Wertvorstellungen erreicht würde. Auch hier steht somit eine rassistisch geprägte Vorstellung im Raum, die dem wirtschaftlichen Nutzen und der administrativen Kontrolle diene und dieser galt den Kolonisten und wurde geschaffen durch Ausbeutung der Kolonisierten. Insgesamt umfasste die Gesamtstrecke der Bahn in den ehemaligen Kolonien ca. 4.200km und entsprach einem Anteil von 7,5% dem Gesamtschienennetz des Deutschen Kaiserreiches.



(zeitgenössische Kartenskizze zur Eisenbahnstrecke Kameruns, entnommen: [http://www.ub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/Bildprojekt/Lexikon/php/suche\\_db.php?suchname=Eisenbahnen](http://www.ub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/Bildprojekt/Lexikon/php/suche_db.php?suchname=Eisenbahnen))



Abb. 29. Kameruner Mittellandbahn. Brücke über den Sanaga-Südarm  
(entnommen aus: <http://brema.suub.uni-bremen.de/dsdk/content/pageview/1916633>, S. 73)



(Abbildung zeigt Bahnanlage der Nordlandbahn in Kamerun, entnommen aus Wikipedia)

Bibliografie: Generell zu Kamerun (Projekt Uni Düsseldorf): <http://deutschland-postkolonial.de>

